

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 67 (1990)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Verein "Freunde des Klosters Mariastein" : Bericht von der Mitgliederversammlung vom 29. April 1990  
**Autor:** Schenker, Lukas / Fürst, Mauritius  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1031611>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Verein «Freunde des Klosters Mariastein»

Bericht von der Mitgliederversammlung vom 29. April 1990

---

## Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» vom 29. April 1990

P. Lukas Schenker, Aktuar

Zur alle zwei Jahre stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung am Vormittag gehört auch das Angebot des feierlichen Gottesdienstes in der Klosterkirche. Abt Mauritius stand der konzelebrierten Eucharistiefeier vor und P. Vinzenz sprach das Predigtwort. Der Laufener Kirchenchor sang dabei die Missa S. Nicolai für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn. Für diesen gepflegten Kirchengesang, der die anwesende Pilgerschar sehr erfreute, sei allen Mitwirkenden herzlich gedankt.

Im Anschluss an den Gottesdienst durfte der Vereinspräsident Urs C. Reinhardt im grossen Saal des Hotels Post eine ansehnliche Zahl von Vereinsmitgliedern begrüßen. In seinem Eröffnungswort wies er darauf hin, dass es zwanzig Jahre sind seit der Volksabstimmung zur staatsrechtlichen Wiederherstellung unseres Klosters. Seit sechzehn Jahren unterstützt unser Verein das Kloster ideell und materiell in seinen Aufgaben und Bestrebungen. Die Restaurierung der Klosteranlage ist nun vollendet. Der Verein hat sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an den Kosten beteiligt und ist gewillt, weiterhin dem Konvent in seinen Aufgaben in Wallfahrt und Seelsorge und im Unterhalt der Gebäulichkeiten freundschaftlich zur Seite zu stehen.

Nach Verlesung einiger Entschuldigungen schritt der Präsident zur Abwicklung der Traktanden. Der Aktuar verlas im Auszug seinen *Bericht über die letzte ordentliche Mitgliederversammlung vom 17. April 1988* (abgedruckt in «Mariastein 4/89»), der genehmigt wurde. Im *Tätigkeitsbericht 1988/89* legte der Vereinspräsident zuerst Rechenschaft ab über den Mitgliederbestand (Ende 1989: 3228) und die Werbeaktionen, um den Mitgliederbestand zu halten. Ein stilles Gedenken galt den verstorbenen Mitgliedern. Vereinsanlässe fanden zwei statt: die schon genannte Generalversammlung 1988 und die Jahresversammlung vom 16. April 1989, nachmittags nach der Vesper im Hotel Engel, wo P. Bonifaz Born, der klösterliche Bauleiter mit seinen reichen Erfahrungen über die Restaurierung der Mariasteiner Klosteranlage sprach. Mit Lichtbildern erläuterte er seine interessiert aufgenommenen Ausführungen. Der Vorstand traf sich verschiedentlich, um die nötigen und aktuellen Vereinsgeschäfte zu erledigen, darunter auch stets die Verwendung der Vereinsgelder. Dabei wurden für die Vergabungen ans Kloster die Kriterien modifiziert (im Sinne einer Erweiterung). Mit freudiger Genugtuung konnte der Präsident mitteilen, wofür die Gelder dem Vereinszweck entsprechend verwendet wurden. Lobend hob er die Neugestaltung des Publikationsorgans unseres Vereins, «Mariastein», hervor und wies anerkennend auf das von P. Bonifaz gestaltete und viel beachtete «Restaurierungsheft» (7/89) hin. An dessen Kosten hat der Verein einen namhaften Beitrag geleistet. Mit Applaus wurde dem Präsidialbericht beige-

pflichtet. Daraus darf der Vorstand die Überzeugung nehmen, dass seine Tätigkeit dem Willen der Vereinsmitglieder entspricht. (Der Bericht des Präsidenten ist in diesem Heft abgedruckt).

Für den im Ausland weilenden Vereinskassier Hirter legte der Rechnungsrevisor Zumthor die sich über zwei Jahre erstreckende *Vereinsrechnung von 1988 und 1989* vor. Sie sieht so aus:

| Einnahmen                   | 1988            | 1989            | kumuliert       |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Mitgliederbeiträge          | Fr. 100 635.70  | Fr. 104 208.83  | Fr. 204 844.53  |
| Zinsen                      | Fr. 9 498.35    | Fr. 5 027.65    | Fr. 14 526.--   |
|                             | Fr. 110 134.05  | Fr. 109 236.48  | Fr. 219 370.53  |
| <b>Ausgaben</b>             |                 |                 |                 |
| Beiträge ans Kloster        | Fr. 53 712.--   | Fr. 40 976.35   | Fr. 94 688.35   |
| Zeitschriften               | Fr. 52 385.--   | Fr. 73 948.20   | Fr. 126 333.20  |
| Unkosten                    |                 |                 |                 |
| (Porti, Gebühren, etc.)     | Fr. 5 820.90    | Fr. 3 975.10    | Fr. 9 796.--    |
| Diverse (Kirchenmusik etc.) | Fr. 11 514.55   | Fr. 6 500.--    | Fr. 18 014.55   |
|                             | Fr. 123 432.45  | Fr. 125 399.65  | Fr. 248 832.10  |
| Total Einnahmen             | Fr. 110 134.05  | Fr. 109 236.48  | Fr. 219 370.53  |
| Total Ausgaben              | Fr. 123 432.45  | Fr. 125 399.65  | Fr. 248 832.10  |
|                             | - Fr. 13 298.40 | - Fr. 16 163.17 | - Fr. 29 461.57 |
| Vermögen am 31. 12. 1987    |                 | Fr. 142 965.49  |                 |
| Abnahme 1988/89             |                 | Fr. 29 461.57   |                 |
| Vermögen am 31. 12. 1989    |                 | Fr. 113 503.92  |                 |

Nach Verlesung des Revisionsberichtes erteilte die Vereinsversammlung dem Rechnungsführer Entlastung und genehmigte die Rechnungen einstimmig. Der Jahresbeitrag, worin das Abonnement der Zeitschrift «Mariastein» enthalten ist, verbleibt wie bisher trotz Teuerung seit 1974 unverändert!

Zum Traktandum *Wahlen* gab der Präsident seine eigene Demission und die des Aktuars bekannt. Anstelle von P. Lukas trat P. Armin Russi in den Vorstand. Da sich der Vorstand laut Statuten selber konstituiert, wird auch dort der neue Präsident bestimmt. Vorgesehen ist, dass Dr. Thomas Wallner dieses Amt übernimmt. Der Vorstand wurde mit den genannten Änderungen bestätigt. – In der anschliessenden konstituierenden Sitzung des Vorstandes wurde Herr Wallner

zum neuen Präsidenten erkoren und als neuer Aktuar waltet Herr Ernst Walk. – Die beiden bisherigen Revisoren wurden ebenfalls von der Versammlung bestätigt. Unter *Verschiedenem* wurden zwei Termine bekannt gegeben: die nächste Jahresversammlung am Nachmittag des 21. April 1991 und die sog. Gelöbniswallfahrt, die im 700-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Eidgenossenschaft besonders gestaltet werden soll, wozu der Verein auch finanzielle Hilfe bieten will, am 21. September 1991.

Mit herzlichen Worten verabschiedete sich Urs C. Reinhardt als Präsident und ermunterte seinen designierten Nachfolger. Zum Schluss richtete Abt Mauritius das Wort an die Versammlung. Er dankte zuerst dem scheidenden Präsidenten und den ande-

ren Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz zugunsten unseres Klosters. Sein Dank galt aber auch allen Vereinsmitgliedern, «Freunden und Freundinnen» unseres Klosters für ihr Wohlwollen und ihre Treue der klösterlichen Gemeinschaft gegenüber. Mit einigen Hinweisen und Nachrichten aus dem Kloster beschloss er den gut besuchten Vereinsanlass.

Mit diesen Zeilen verabschiedet sich auch der Schreiber als Aktuar und dankt allen für das ihm geschenkte Vertrauen.

## Jahresbericht des Präsidenten

Urs C. Reinhardt

Namens des Vorstandes heisse ich Sie zur achten statutarischen und ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» herzlich willkommen.

Vor 20 Jahren, am 6. Februar 1970, legte der Regierungsrat dem Kantonsrat von Solothurn den sogenannten Volksbeschluss über das Kloster Mariastein vor. Er beantragte u. a., dem Kloster die korporative Selbständigkeit wieder zu verleihen und ihm die seinerzeit enteigneten Gebäulichkeiten und Grundstücke wieder zu Eigentum zu übertragen.

Das Solothurner Volk hat der Vorlage im Jahr 1971 mit grossem Mehr zugestimmt.

Am 3. Februar 1974 ist unser Verein gegründet worden. In den 16 Jahren seines Bestehens war er nicht bloss Zeuge, sondern auch aktiver Mithelfer, wenn auch in bescheidenem Rahmen, an der Restaurierung des Klosters. Ein grossartiges, ein schönes, ein bisher voll gelungenes Unterfangen. Wir konnten diese stolze Bilanz schon an der letzten Jahresversammlung ziehen; wir können sie heute bekräftigen.

Unser Verein ist deswegen nicht überflüssig und arbeitslos geworden – ganz im Gegenteil. In absehbarer Zeit muss die Basilika renoviert werden; verschiedene Statuen, Bilder und Paramente harren der fachkundigen Restaurierung; die Kirchentüren sind innen

und aussen zu überholen; der Kirchenvorplatz bleibt zu gestalten; die Wallfahrt, die Seelsorge, die Erwachsenenbildung bedeuten Daueraufgaben, ebenso die Verwirklichung des Ziels, Mariastein vermehrt als Kultur- und Bildungsstätte sowie als Oase der Ruhe und der Besinnlichkeit zu etablieren.

Das sind wichtige und grosse Zukunftsaufgaben. Dazu braucht es einen grossen Kreis hochherziger Freunde und Freundinnen unseres Marienheiligtums in der Dreiländerecke Nordwestschweiz/Elsass und Südbaden.

In diesem Sinne begrüsse ich sehr herzlich Abt Mauritius Fürst und seine Mitbrüder, die unter uns weilen.

## Traktandum 1: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. April 1988

Das von Pater Lukas Schenker verfasste Protokoll ist in unserer Vereinszeitschrift Mariastein in Nr. 4/89, Seiten 96–97, veröffentlicht worden. Pater Lukas trägt Ihnen eine Zusammenfassung vor.

## Traktandum 2: Tätigkeitsbericht 1988/1989

Ich halte mich an den üblichen «Raster» und berichte der Reihe nach über

- Mitgliederbestand und Mitgliederwerbung
- Mitglieder-Veranstaltungen
- Tätigkeit des Vorstandes
- Verwendung der Mitgliederbeiträge
- Zeitschrift «Mariastein»

### 2.1. Mitgliederbestand und Mitgliederwerbung

Wir haben an den Mitgliederversammlungen von 1986 und 1988 jeweils von Mitglieder-Rekordzahlen gesprochen. Wir waren uns nicht sicher, ob wir die erreichte Marke halten könnten oder nicht. Zu unserer grossen Freude dürfen wir feststellen, dass es uns gelungen ist, die erreichten Rekorde nicht nur zu halten, sondern nochmals zu überbieten.

Hier ein Überblick über die Entwicklung:

|                                                             |       |
|-------------------------------------------------------------|-------|
| – 3. Februar 1974                                           | 20    |
| – Ende 1974                                                 | 720   |
| – 1976                                                      | 2 025 |
| – 1980                                                      | 2 917 |
| – 1986                                                      | 3 105 |
| – 1987 (leichter Rückgang auf)                              | 3 092 |
| – 1988                                                      | 3 147 |
| – 1989                                                      | 3 228 |
| Davon 3 138 Einzelmitglieder<br>und 90 Kollektivmitglieder. |       |

3 228 Mitglieder: eine stolze Zahl! Sie ist das Verdienst vieler stiller Werber in allen Regionen, wesentlich aber der Werbeanstrengungen von P. Anselm im Dorneck und im Baselbiet sowie von Dr. Büttiker in der Region Olten/Gösgen/Gäu. Allen sei dafür herzlich gedankt.

Wir hoffen namentlich, dass die junge Generation unseren Freundeskreis ständig erweitert und in die Zukunft weiterträgt.

Wofür engagieren sich unsere Vereinsmitglieder?

Die Statuten antworten klar und knapp: Sie unterstützen das Kloster Mariastein in seinen religiösen und kulturellen Bestrebungen, machen sie in der Öffentlichkeit bekannt und fördern die materielle Existenz des Klosters. Im Dienste dieses Zwecks steht auch die Zeitschrift «Mariastein», die jedem Mitglied zugestellt wird.

Ich habe die anstehenden und künftigen Aufgaben unseres Vereins in der Grussadresse namhaft gemacht. Ihre Verwirklichung erfordert, ich wiederhole und unterstreiche es, einen grossen und starken Freundeskreis. Deshalb meine Bitte bzw. die Bitte des gesamten Vorstandes an alle Mitglieder: Werben Sie neue Freundinnen und Freunde für Mariastein! Wir sind dankbar für jedes weitere Mitglied.

Wir wollen auch in Dankbarkeit und Anerkennung jener Mitglieder gedenken, die uns und diese Welt seit der letzten Generalversammlung verlassen haben, die vom irdischen ins ewige Leben eingehen durften. Wir bekunden unsere Verbundenheit mit ihnen und stehen zu einem kurzen Memento auf.

## 2.2. Mitglieder-Veranstaltungen

Wir kamen in der Berichtsperiode 1988/1989 zu den gewohnten beiden Mitgliederanlässen zusammen. Am 13. April fanden wir uns um 9.30 Uhr zum Festgottesdienst in der Basilika ein. Der Cäcilienchor Münchenstein begleitete die Eucharistiefeier, der Abt Mauritius vorstand, mit der Missa brevis in B-Dur (KV Nr. 275) von W.A. Mozart und dem «Victimae pascali» von Michael Haydn. Nachher führten wir im Hotel Post die ordentliche Generalversammlung durch.

Ein Jahr darauf, am 16. April 1989, trafen wir uns zur nachmittäglichen Jahresversammlung. Wir feierten um 15.00 Uhr die Vesper in der Basilika und nahmen nach dem Grusswort von Abt Mauritius Kenntnis vom Zwischenbericht des Präsidenten. Höhepunkt dieses Freundschaftstreffens war der mit Dias illustrierte Bericht von Pater Bonifaz Born im Gasthof Engel über die Gesamtrenovation der Klosteranlage Mariastein.

Beide Veranstaltungen vermochten einmal mehr einen grossen Harst interessierter und treuer Mitglieder zu mobilisieren und die Kontakte mit den Benediktinern zu intensivieren. Den Besuchern der Jahresversammlung 1989 wurde auf Wunsch die Mariasteiner Wallfahrtsgeschichte von P. Hieronymus Haas unentgeltlich abgegeben.

## 2.3. Vorstand und Vorstandstätigkeit

Die Mitgliederversammlung vom 17. April 1988 wählte anstelle des wegen Arbeitsüberlastung zurückgetretenen Direktors Paul Hürzeler, Trimbach, Herrn Dr. Richard Büttiker, Tierarzt, Olten. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden – übrigens wie die beiden Herren Revisoren – bestätigt.

Der neue Kollege aus dem unteren solothurnischen Kantonsteil hat sich rasch integriert und – ich habe es bereits erwähnt – eine erfolgreiche Werbeaktion für unseren Verein gestartet.

Der Vorstand kam 1988 dreimal, 1989 zweimal und dieses Jahr bisher einmal zusammen, und zwar ausnahmslos in Maria-

stein. Wie in den vorausgegangenen Jahren waren auch in der Berichtsperiode seine Hauptgeschäfte die Vergabungen an das Kloster, die Werbung neuer Mitglieder und die Vorbereitung der Vereinsanlässe.

An der Sitzung vom 24. Oktober 1989 hat der Vorstand die bisher massgeblichen Kriterien der Vergabungen überprüft. Nach geltender Praxis beachtet der Vorstand vorab folgende Kriterien:

- Die Zuwendungen des Freundeskreises gehen bei Bedarf ohne Verzug *an das Kloster und nur an das Kloster*.
- Sie erfolgen nicht für allgemeine Bauaufgaben, sondern *für bestimmte, konkrete Bedürfnisse* wie die Restaurierung oder Anschaffung von Kultusgegenständen, Kultusräumen, kirchlichen Kunstwerken (Gemälde, Statuen usw.) *namentlich wenn sie öffentlich zugänglich sind*, ferner für Kirchenmusik, Sonderausgaben der Zeitschrift «Mariastein» und Aufwendungen, die sich das Kloster nicht leisten könnte oder würde.
- Der Vorstand holt beim Herrn Abt Vorschläge und Anregungen ein und beschliesst sie in eigener Kompetenz.

In der besagten Oktobersitzung hat der Vorstand, u.a. in Würdigung der Tatsache, dass die Gesamtrestaurierung, abgesehen von der Basilika, abgeschlossen ist, entschieden, das *Kriterium «öffentlich zugänglich bzw. öffentlich sichtbar» in dem Sinne weiter zu fassen, dass auch die Restaurierung von Bildern und Statuen finanziert wird, die später im Klosterinnern aufgestellt werden*. Der Vorstand hat den Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass derart restaurierte Bilder und Statuen an der Jahresversammlung oder an der GV den Mitgliedern in geeigneter Weise gezeigt werden.

Im weiteren hat der Vorstand an seiner Sitzung vom vergangenen 23. Januar beschlossen, in Zukunft kirchenmusikalische Aufführungen unter der Voraussetzung zu unterstützen, wenn sie zuvor mit dem dafür zuständigen Vertreter des Klosters, derzeit Pater Notker Strässle, abgesprochen worden sind.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie den Herren Revisoren für ihre engagierte, ideenreiche und freundschaftliche Mitarbeit. Besonderen Dank

schulde ich dem Vereinsaktuar, Pater Dr. Lukas Schenker, für die stets mustergültige Abfassung der Vorstands- und Generalversammlungsprotokolle. Sie werden einst die authentischen Quellen für die Geschichtsschreibung über das Wirken der Freunde des Klosters Mariastein sein.

Ich danke Abt Mauritius nicht nur für seine Mitarbeit im Vorstand, sondern auch für die herzliche Gastfreundschaft, die er und das Kloster dem Vorstand immer haben angedeihen lassen.

#### 2.4. Verwendung der Mitgliederbeiträge

Wir haben in den Jahren 1988/1989 rund Fr. 205 000.- oder jährlich Fr. 202 500.- an Mitgliederbeiträgen und Fr. 14 500.- an Zinsen, total also fast Fr. 220 000.- eingenommen. Damit haben wir in der Berichtsperiode folgende Leistungen finanziert:

- |                               |               |
|-------------------------------|---------------|
| - Beiträge an das Kloster     | Fr. 94 700.-  |
| - Zeitschrift Mariastein      | Fr. 126 300.- |
| - Kirchenmusik und weitere    |               |
| diverse Aufwendungen          | Fr. 18 000.-  |
| - Porti, Gebühren und weitere |               |
| Unkosten                      | Fr. 9 800.-   |
| Gerundet zusammen             | Fr. 249 000.- |

Die Mehrausgaben finanzierten wir aus unserem Vermögen, weshalb dieses um rund Fr. 29 000.- abgenommen hat. Über Details kann Sie in Vertretung unseres Kassiers allenfalls Herr Zumthor unter Traktandum 3 informieren.

#### 2.5. Zeitschrift Mariastein

Seit 1988 erscheint die von Pater Dr. Anselm Bütler geleitete Vereinszeitschrift nach einem neuen, vom Vorstand begrüßten und von der Öffentlichkeit gut aufgenommenen Konzept sowie in einem neuen Layout.

Die Zeitschrift will die Glaubenswahrheiten zeitgemäss darstellen und erklären, das Gespräch zwischen den Generationen ermöglichen und fördern sowie über das informieren, was in der Klostergemeinschaft, in der Wallfahrt und im Kreis der Freunde dieses Marienheiligtums geschieht.

Besonders gefreut hat sich der Vorstand – und wohl auch Sie alle, die in diesem Saale weilen – über das ausgezeichnete Sonderheft

7/89, das die Gesamtrenovation der Klosteranlage zum Thema hatte. P. Bonifaz Born, der Autor, und P. Anselm, der Redaktor, verdienen eine herzliche Gratulation zu dieser schönen, erinnerungsreichen und geschichtsträchtigen Nummer. Der Vorstand hat an den erheblichen Mehraufwand einen Sonderbeitrag von Fr. 20 000.– geleistet.

In diesem Zusammenhang danke ich Kollege Ernst Walk für seine und für die von ihm veranlasste Würdigung der Renovationsarbeiten in der «Basler Zeitung» vom 25. März 1989 («Einsatz für die Klosteranlage Mariastein» / «Wiederentdeckte barocke Pracht im Kloster Mariastein»).

Die Zeitschrift «Mariastein» plant im Blick auf das 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft im nächsten Jahr eine Serie über die jüngste Klostergeschichte. 1991 jährt sich nämlich auch zum 50. Male die Ausweisung der Mariasteiner Patres aus Bregenz und ihre Rückkehr nach Mariastein. Im eingangs erwähnten Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Kantonsrat von Solothurn heisst es dazu in trockenem Amtsdeutsch: «Nach ihrer Wegweisung aus Mariastein liessen sich die Mönche anfänglich in Delle (Frankreich) nieder, mussten aber diese Niederlassung 1901 auf Grund der französischen Kongregationsgesetze aufgeben und siedelten sich in Bregenz (Österreich) an. 1906 übernahm der Konvent, unter Beibehaltung seiner Hauptniederlassung in Bregenz, die Leitung der kantonalen Lehranstalt in Altdorf. Nach dem Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich musste der Konvent 1941 das Kloster Bregenz auf behördliche Verfügung innert 24 Stunden verlassen. Angesichts dieser Sachlage bewilligte der Regierungsrat am 21. Januar 1941 den schweizerischen Patres mit ihrem Abt, «vorübergehend im ehemaligen Kloster Mariastein Aufenthalt zu nehmen», und überliess dem Konvent gegen Mietzins unbenützte Räume in den Klostergebäuden...» (S. 5).

Wir sehen dieser geschichtlichen Aufarbeitung der letzten 50 Jahre mit grossem Interesse entgegen.

Wenn wir schon von Jubiläen reden, erlauben Sie mir eine Klammerbemerkung: Am

28. September 1991, einem Samstag, ist im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft eine vom Dekanat Dorneck und «zugewandten Orten» organisierte Wallfahrt nach Mariastein vorgesehen.

Zurück zu unserer Zeitschrift! Ich danke namens des Vorstandes und des Vereins herzlich allen, die sie erdenken, planen, produzieren und vertreiben: Autoren, Redaktor, Administration, Druckerei und Spedition. Meine Empfehlung: Sie haben es gut gemacht; sie sollen es weiterhin gut machen.

### **Traktandum 3: Rechnungsablage 1988/1989 / Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes**

Unter dem Traktandum Rechnungsablage und Revisorenbericht befassen wir uns üblicherweise auch mit dem Mitgliederbeitrag. Er beläuft sich laut Art. 3, Abs. 3 der Statuten auf Fr. 30.– für natürliche und Fr. 50.– für juristische Personen, «soweit die Mitgliederversammlung nichts anderes beschliesst». Der Vorstand stellt, wie Sie Heft 4/90, S. 89 entnehmen konnten, keinen Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge, in welchen übrigens das Abonnement für die Zeitschrift «Mariastein» eingeschlossen ist. Dementsprechend ist auch kein GV-Beschluss zu fassen. Ich möchte jedoch folgendes zu bedenken geben: Seit 1974 ist der Mitgliederbeitrag unverändert geblieben – trotz der Teuerung, die nach insgesamt 16 Jahren kräftig zu Buche schlägt. Die 30 Franken von 1974 sind 1990 vielleicht noch zwei Drittel oder gar die Hälfte wert. Deshalb hofft der Vorstand, dass grossherziges Aufrunden hilft, den erlittenen Kaufkraftschwund einigermaßen wettzumachen. Denn auch die Löhne und Renten sind seit 1974 mehrmals und mit Fug angehoben worden.

### **Traktandum 4: Wahlen des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren**

Nach § 5, Abs. 5, Ziff. 1 der Statuten hat die Mitgliederversammlung auf eine Amtsdauer von je zwei Jahren zu wählen

- a) den Vorstand, der gemäss § 6, Abs. 1 mindestens fünf Mitglieder umfasst,
- b) die Rechnungsrevisoren.

Der Vorstand konstituiert sich selbst (§ 6, Abs. 1), d.h. er wählt aus seinen Reihen den Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Aktuar und den Kassier.

Der bisherige Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

- Präsident: Urs C. Reinhardt,  
Feldbrunnen
- Vizepräsident: Oberamtmann Beda Erb,  
Mariastein
- Aktuar: Pater Dr. Lukas Schenker,  
Mariastein
- Kassier: Direktor Willy Hirter,  
Hofstetten
- Mitglieder: Josef Baumann-Degen,  
MuttENZ  
Rita Bieri-Zemp,  
Allschwil  
Pierre Brand, conseiller  
général, Steinsoultz (F)  
Dr. Richard Büttiker,  
Olten  
Dr. Bernhard  
Ehrenzeller, Metzerlen SO  
Mgr. Oskar Kopp,  
Tell/Altenbach,  
Wiesental (D)  
Nelly Spaar-Blom,  
Fehren SO  
Dr. Thomas Wallner,  
Oberdorf SO  
Ernst Walk, Basel
- Beratende: Abt Dr. Mauritius Fürst,  
Mariastein
- Mitglieder: Pater Dr. Anselm Bütler,  
Mariastein

Auf die heutige Mitgliederversammlung haben der Präsident und der Aktuar ihren Rücktritt erklärt, wie die Zeitschrift «Mariastein» 4/90, Seite 89 informiert hat. Die anderen Damen und Herren stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung, desgleichen die beiden Herren Revisoren.

Als Nachfolger von Pater Dr. Lukas Schenker ist vorgeschlagen Pater Armin Russi. Bevor wir die Wahlgeschäfte formell vornehmen ein Dank und eine Information. Der Dank geht an den bisherigen Aktuar, Pater Lukas.

Die Information betrifft den künftigen Präsidenten, den, wie gesagt der Vorstand zu küren hat. Wir haben entsprechende Vorabklärungen durchgeführt und können Ihnen mit Genugtuung und Freude bekanntgeben, dass Herr Dr. Thomas Wallner, Vorstandsmitglied seit 1980, bereit ist, das Präsidium zu übernehmen.

### Traktandum 5: Verschiedenes

#### *Zwei Termine:*

- Die Jahresversammlung 1991 findet statt am Nachmittag des 21. April
- 28. September 1991: Wallfahrt im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft nach Mariastein
- *Dank und Abschied:*
  - 1978 in den Vorstand, am 27. April 1980 zum Präsidenten gewählt, als Nachfolger von a RR Dr. Franz-Josef Jeger.
  - Schönes Mandat: Ich habe es gerne ausgeübt, ich konnte es unter Gleichgesinnten ausüben. Unser Verein ist prächtig gewachsen, unser Kloster erstrahlt wieder in seiner einstigen barocken Pracht. Ich freue mich, dass ich zu beidem einen bescheidenen Beitrag leisten konnte – dank der Unterstützung des Vorstandes, des Klosters und aller Mitglieder.

Ich freue mich, dass ich ihn in die Hände meines Freundes Thomas Wallner übergeben kann, denn was Thomas anpackt, macht er nicht nur gut, sondern bestens. Unser Verein ist ein schöner Verein; er hat eine schöne Aufgabe. Ich wünsche ihm von Herzen eine gute und fruchtbare Zukunft, so wie ich Ihnen allen die besten Wünsche für alles Liebe und Gute entbiete.

## Dank und Gruss

Abt Mauritius Fürst

Anlässlich der Generalversammlung 1990 erfolgte im Vorstand des Vereins eine teilweise Neukonstituierung. Sie war bedingt durch den Rücktritt zweier um den Verein sehr verdienster Vorstandsmitglieder, des Präsidenten und des Aktuars.

Der *Präsident* des Vereins, Herr lic. iur. *Urs C. Reinhardt*, Feldbrunnen, stellte sein Amt nach zehnjähriger Tätigkeit zur Verfügung. Er hatte es nach dem Ausscheiden des ersten Präsidenten, Herrn a. Regierungsrat *Dr. Franz Josef Jeger*, der sich, zusammen mit Herrn *Dr. Fritz Reinhardt*, um die Wiederherstellung des Klosters und die Gründung und Entfaltung des Vereins grösste Verdienste erworben hat, an der GV 1980 übernommen und, jenem gleich, mit grossem Engagement ausgeübt. Das beweist nicht zuletzt das Anwachsen der Mitgliederzahl auf 3228 per Ende 1989. Wir wissen, dass der scheidende Präsident als Direktor und Chefredaktor der Schweizerischen Politischen Korrespondenz (SPK) und als Präsident der Lokal- und Regionalpresse (ALP) ein gerütteltes Mass an Arbeit zu bewältigen hat und verstehen seinen Rücktritt als notwendige Entlastung von seiner stets wachsenden Hauptbeschäftigung. Wir sprechen ihm für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken zum Wohl unseres Klosters herzlichen Dank aus.

Der *Aktuar* des Vereins, *P. Dr. Lukas Schenker*, übernahm die Bürde seines Amtes schon zwei Jahre vor dem Präsidenten, nämlich auf die GV 1978 hin, nachdem der erste Aktuar des Vereins, *P. Hieronymus Haas*, erkrankt war (er starb schon am 6. April 1979). Während vollen 12 Jahren übte *P. Lukas* neben seiner arbeitsintensiven Tätigkeit als Archivar und Bibliothekar des Klosters diese zu-

sätzliche Beschäftigung aus, und wir verstehen es, dass er nach einem Nachfolger Ausschau hielt. Wir danken auch ihm im Namen des Klosters für seine wertvolle Mitarbeit im Vorstand des Vereins sehr herzlich. Wir freuen uns, dass die beiden Lücken anlässlich der letzten GV wieder geschlossen werden konnten. Als neuen *Präsidenten* des Vereins unserer Freunde hat sich das bisherige Vorstandsmitglied, Herr Prof. *Dr. Thomas Wallner*, Rektor des Gymnasiums an der Kantonsschule Solothurn, wohnhaft in Oberdorf/SO, nach einigem Zögern erfreulicherweise zur Verfügung gestellt. Wir sind ihm sehr dankbar für diesen Entschluss und heissen ihn im Kreis des Vereins und seines Vorstandes recht herzlich willkommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude zu dieser zusätzlichen nebenamtlichen Tätigkeit. Zum neuen *Aktuar* wählte der Vorstand sein Mitglied, Herrn *Ernst Walk*, Journalist BR und Korrespondent mehrerer Zeitungen in der Basler Region, Basel, der unseren Lesern kein Unbekannter ist. Als ehemaliger Benediktinerschüler von Engelberg und Sohn einer treuen Oblatin unseres Klosters steht er unserer Gemeinschaft schon seit langer Zeit nahe. Wir entbieten auch ihm unseren herzlichen Gruss und danken ihm sehr für die Übernahme dieses Amtes.

Gerne benütze ich die Gelegenheit, um auch unserem ersten *Kassier*, Herrn *Ernst Neuner*, Basel, der während langen Jahren das zeitraubende Amt des «Seckelmeisters» mit Bravour ausübte, und seinem Nachfolger, Herrn *Willy Hirter*, Hofstetten, unseren aufrichtigen und besten Dank für die sorgfältige Führung der umfangreichen finanziellen Aktivitäten auszusprechen. Aber auch jedem Mitglied des Vorstandes und des Vereins sage ich ein herzliches «Vergelts Gott!» für ihre Treue und für ihre Verbundenheit mit unserem Kloster und unserer Wallfahrt.